

# Bahnpost



Mitglied im Deutschen  
Bahnkunden-Verband

**3. Ausgabe 2013**

Verkehrs- & Gesellschaftspolitisches Informationsblatt

Herausgeber: Eisenbahnfördereverein - Westsachsen - Ostthüringen - "Friedrich List" e.V.

## Für mehr Bahn im Land!



340 Fahrgäste beförderte die historische Handhebeldrainse des Thüringer Eisenbahnvereins (TEV e.V.) bei dem Sonderfahrtenprogramm, dass der Eisenbahnfördereverein EFWO „Friedrich List“ e.V. an drei Tagen zu Pfingsten 2013 angeboten hatte. Mit eingelegten Sonderfahrten um den Ansturm zu bewältigen, wurden zudem Spitzenleistungen auf dem Streckenabschnitt Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf, der Werdauer Waldeisenbahn erbracht. So schien eine Fahrzeit von nur 7 Minuten auf dem 3 Kilometer langen Streckenabschnitt per Muskelkraft schon etwas „Rekordverdächtig“. Auch das MDR wurde auf diese Veranstaltung aufmerksam. So besuchte das Fernseheteam vom MDR Sachsenspiegel den Werdauer Wald. (Siehe Bild) Die Werdauer Waldbahn hat mehr als eine tourismusfördernde Bedeutung für die ländliche Ausflugsregion im Zwickauer Landkreis. Für das geplante Dampf- und Draisinenonderfahrtenprogramm zwischen Werdau-West und Teichwolframsdorf gibt es bereits viele Vorreservierungen. Mehr zur Werdauer Waldbahn gibt es im Innenteil dieser Bahnpostausgabe.

**Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband (DBV)**

Eisenbahnfördereverein  
Westsachsen/Ostthüringen  
"Friedrich List" e.V.  
[www.efwo-friedrich-list.info](http://www.efwo-friedrich-list.info)

Werdauer Waldeisenbahn find ich gut.  
Öko findet die Bahn auch gut.  
Öko? - Logisch!



# Nachrichten

## EFWO war wieder zu Gast zum Eisenbahnfest in Weimar

Auch im Jahr 2013 beteiligte sich der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. mit einem Informationsstand beim großen Eisenbahnfest des Thüringer Eisenbahnvereins in Weimar. *Bahnpost-Red:*

## Waldbahn konnte noch nicht bis Trünzig freigeschnitten werden

Trünzig / Teichwolframsdorf: Der Freischnitt des Streckenabschnittes Teichwolframsdorf – Trünzig, der Werdauer Wald-eisenbahn konnte nicht wie geplant umgesetzt werden. Die starken Schneefälle im Winter dieses Jahres erschwerten die Arbeiten enorm. Auch konnte keine ausreichende personelle Unterstützung für das Vorhaben gewonnen werden. Das für Ende August / Anfang September 2013 geplante Draisinenfahrtenprogramm des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. sollte ursprünglich erstmals bis Trünzig durch gebunden werden. Wenn die Voraussetzungen es zulassen, wird dieses Vorhaben für das Jahr 2014 in Angriff genommen. *Bahnpost-Red:*



## Festumzug zur 700 Jahrfeier Trünzig wird verschoben

Trünzig: der für den 2. Juni 2013 geplante Festumzug zur 700 Jahrfeier in Trünzig – Gemeinde Langenbernsdorf wurde aufgrund starker Regenfälle abgesagt. Die Enttäuschung war bei allen Beteiligten sehr groß. Dennoch will man den Festumzug am 7. September 2013 wiederholen. Auch der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. hatte einen eigenen Wagen für die Werdauer Waldeisenbahn mit Unterstützung der Eisenbahntadition Zwickau vorbereitet, der zumindest vor dem Festgelände zur Ausstellung gelangen konnte. Gemeinsam mit dem Langenbernsdorfer Bürgermeister Frank Rose und Mitgliedern beider Vereine gab es so wenigstens ein kleines Stelldichein für die Bahn in Trünzig. Ein Dank geht an die Kollegen des Bauhofes in Trünzig, die Wagen und Traktor zur Verfügung stellten. *Bahnpost-Red:*

## Gesetz zur NE-Bahn-Förderung ist in Kraft getreten

Ein Gesetz zur Förderung der Infrastruktur Nichtbundes-eigener Eisenbahnen (NE-Bahnen) ist am 12.08.2013 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Somit ist ein Gesetz in Kraft getreten, was seit langer Zeit auch durch den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) gefordert wurde. Antragsberechtigte Unternehmen können die Fördermittel für die Finanzierung der nichtbundeseigenen Eisenbahninfrastruktur beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) beantragen. Im Jahr 2013 stellt der Bund so erstmals Gelder aus dem Bundeshaushalt in Höhe von 25 Millionen EURO für die NE-Bahnen bereit. Diese 25 Millionen EURO sind allerdings noch weit entfernt von den Forderungen des VDV. Der Verband betont, dass die 25 Millionen Euro des Bundes nicht das Ende des finanziellen Engagements durch die öffentliche Hand sein dürfen. Weiter geht der Verband von einem jährlichen Bedarf von 150 Millionen Euro für die Infrastruktur der NE-Bahnen aus. Neben weiteren Bundesmitteln sollten deshalb auch die Länder in der Pflicht sein, eigenes Geld in die Förderung der NE-Bahnen zu investieren.

## Pokerspiel um Bahnstrecke Werdau/West – Wünschendorf

Leipzig / Wünschendorf / Werdau: Ein Pokerspiel um die 1876 eröffnete Bahnstrecke Werdau/West – Wünschendorf wird derzeit auf Initiative des Landkreises Greiz und der Deutschen Bahn AG geführt. Nach dessen Vorstellungen soll die durchaus im touristischen Bereich entwicklungs-fähige Bahnverbindung zwischen Sachsen und Thüringen abgerissen werden. Als Nachnutzungsvariante stellt sich der Landkreis Greiz einen Radweg darauf vor, obwohl mit den dafür vorgesehenen finanziellen Mitteln auch in die bahnmäßige Weiternutzung investiert werden könnte. Die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH hatte die Strecke 2007 von der DB AG gepachtet und diese Strecke dem Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. in Kooperation zur Entwicklung übertragen. Der EFWO „Friedrich List“ e.V. investierte seither rund 40 000,- EURO aus Eigenmitteln und war auf sich allein gestellt. Es gelang dem Verein auf 8,5 Kilometern, der rund 29 Kilometer langen Strecke, Draisinenverkehre auf der Waldbahn mit großen Zuspruch aus der Bevölkerung anzubieten. Mehr als 1000 Fahrgäste an durchschnittlich 6 Fahrtagen im Jahr, Tendenz steigend, ist eine durchaus positive Bilanz für die bahnmäßige Nutzung der Werdauer Waldeisenbahn. Diese Zwischenlösung ist ein guter Weg bis zu einer Wiederaufnahme eines eisenbahnmäßigen Betriebes. Die Pläne zum Abriss der Strecke würde diese Entwicklung zerstören. Der Abriss der Bahn ist der falsche Weg.

# Zur Werdauer Waldbahn

**Bei anderen Gelesen:** *Aus der Ostthüringer Zeitung (OTZ) vom 09.08.2013*

## **Bahnstrecke Werdau – Wünschendorf steht zum Verkauf. Anrainer-Gemeinden wollen Nachnutzung als Radweg.**

Wünschendorf. Im August 1876 werden die Fahrgäste gestaunt haben, als die Eisenbahn von Werdau, Teichwolframsdorf und Seelingstädt kommend in das Wünschendorfer Elstertal einbog. Zur einen Seite die hochaufsteigenden, rostroten Hüttchenberge, zur anderen Seite die rauschende Weiße Elster. Ende August 1876 wurde die Strecke der einstigen Königlich-Sächsischen Staatseisenbahnen in Betrieb genommen. 137 Jahre später staunen längst nicht mehr die Eisenbahner, sondern nur die Fußgänger, Radfahrer, Reiter und Kanuten. Die Strecke liegt brach, die Schienen sind zugewuchert. Nun will die Deutsche Bahn die Eisenbahnlinie verkaufen. Dass auf dem Gleis jemals wieder Züge rollen, halten mehr als 14 Jahre nach der letzten Durchfahrt auch Bürgermeister und Verwaltungen für unrealistisch. "Wir müssen von der Illusion weg, dass zwischen Wünschendorf und Werdau der Bahnverkehr wieder aufgenommen wird", sagte Wünschendorfs Bürgermeister Jens Auer (parteilos) auf der jüngsten Gemeinderatssitzung. Meinungsverschiedenheiten dazu gab es im Wünschendorfer Rat nicht. Einstimmig fiel der Beschluss aus, sich für eine touristische Nachnutzung auszusprechen. Die Bahnstrecke soll Radweg werden. Ein Kauf der Immobilien ist für die Gemeinde aber nicht vertretbar. Erst im vergangenen Juni hatte man für mehr Geld als erwartet den maroden Wünschendorfer Bahnhof ersteigert und offen ist auch noch, ob die Gemeinde den Zuschlag erhält für den Kauf von Märchenwaldflächen. Auch den Um- und Ausbau als Radweg sehen die Wünschendorfer ohne Förderung nicht zu bewerkstelligen. Drahtesel statt Lokomotiven - das befürworten nach Auskunft des Greizer Landratsamts auch andere Strecken-Anrainer. Der Landkreis hatte sie zusammengetrommelt, nachdem eine Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung leerstehender Bahnhöfe und stillgelegter Bahnstrecken auf dem Tisch lag. Wie Abteilungsleiter Frank Korn mitteilt, kamen Vertreter aus Berga, Wünschendorf, Braunschwalde, Endschütz, Gauern, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH als Pächter der Strecke von der Deutschen Bahn, die Bürgermeister der sächsischen Gemeinde Langenbernsdorf und der Stadt Werdau sowie der Thüringer Vogtland Tourismus zusammen. Und Frank Korn zieht folgendes Fazit aus dem Gespräch: "Grundsätzlich haben alle Vertreter eine Wiederaufnahme der Nutzung für den Bahnbetrieb als nicht realistisch gesehen und eine touristische Nutzung favorisiert". Das ist ein Schlag ins Gesicht für den Eisenbahnförderverein Westsachsen/Ostthüringen. Die Zwickauer kümmern sich seit Jahren um die Bahnstrecke, die ihnen die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH als Partner überlassen hat. In unzähligen Arbeitsstunden wurden Streckenabschnitte vom wucherndem Grün freigeschnitten. Doch bis nach Wünschendorf sind die Bahn-Enthusiasten bisher nicht vorgedrungen. Zumindest haben sie es geschafft, regelmäßig zu Pfingsten zwischen dem westsächsischen Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf Fahrten auf Draisinen anzubieten. In den Erhalt der immer noch als Bahnstrecke gewidmeten Linie hat der Verein nach eigenen Angaben rund 40.000 Euro investiert. Zum geplanten Verkauf der Strecke wollte sich der Eisenbahnförderverein nicht äußern. Er hat sich selbst an der Ausschreibung der Deutschen Bahn beteiligt. Die ist offenbar vertraulich erfolgt und endete bereits am 19. Juli. Anfragen unserer Zeitung blieben bis gestern unbeantwortet.

*Ostthüringer Zeitung - Katja Schmidtke / 09.08.13 / OTZ*

## **Kommentar zum Artikel der OTZ vom 9. August 2013 - von André Ackermann**

Es ist schon sehr erstaunlich, mit welcher Unehrllichkeit die mit Steuergeldern bezahlten Verwaltungskräfte des Landratsamtes Greiz mit der Zukunft der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster umgehen. Wer kein Geld in die Hand nehmen möchte um die Strecke zu entwickeln, der soll sich auch nicht der Illusion hingeben, dass es Fahrradwege zum Nulltarif gibt. Herr Korn ist nicht im Stande, eine für den Landkreis Greiz und deren Menschen vertretbare Politik in der Verwaltung umzusetzen sondern handelt vielmehr als Lobbyist für eine einfältige Entwicklung, im Auftrag von wem auch immer. Diese Politik ist nicht gut für die Region. Fahrradweg und Eisenbahnstrecke lassen sich hervorragend kombinieren, gerade in Wünschendorf an der Elster. Zumindest kann man in diesen Punkt des Zeitungsartikels Einigkeit erkennen, dass eine touristische Nutzung Priorität haben sollte. Doch der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. geht dabei mit seinen Vorstellungen mit mehr Weitsicht die Sache an, denn mit der Eisenbahn kann man nicht nur von A nach B reisen und auch das Fahrrad mitnehmen, sondern auch die Wirtschaft in ländlichen Gebieten stärken. Es gibt viele Möglichkeiten die Bahn als Bahn zu nutzen und mit anderen Indikatoren regional zu verknüpfen. Was jedoch sehr nachdenklich stimmt ist die Tatsache, dass das Resultat der beschriebenen Veranstaltung welche in Seelingstädt unter Ausschluss des EFWO „Friedrich List“ e.V. stattfand dennoch nicht dem entspricht, was hier gegenüber der OTZ bekannt gegeben wurde. Es herrscht eben keine Einigkeit für einen Radweg. Das Bürgerforum von Trünzig des Eisenbahnfördervereins sprach sich mehrheitlich gegen einen auf der Werdauer Waldbahn zu errichtenden Radweg aus. Auch hierbei waren Vertreter aus den Verwaltungen und Anliegergemeinden vertreten, nur eben nicht die des Landratsamtes Greiz, die das Forum aus welchen Gründen auch immer ignorierten. Dass sollte Bürgern und Verwaltung zu denken geben.

# Verkehr & Gesellschaft

Ob es zu Pfingsten 2014 wieder die beliebten Draisinensonderfahrten auf der Werdauer Waldeisenbahn geben wird? Die Mitglieder des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. wissen es derzeit nicht. „Die Politik des erhabenen kapitalorientierten Profitdenkens der Landkreise Greiz, Zwickau und der DB AG hat uns nun leider auch auf der Werdauer Waldbahn eingeholt. Doch wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren – sagte schon Bertolt Brecht – Wir werden alles in unserer Macht mögliche tun, um einen Abriss der Bahnstrecke zu verhindern. Unser Verein braucht kein schlechtes Gewissen zu haben!“ sagt André Ackermann vom EFWO „Friedrich List“ e.V. (Stelldichein am Bahnhof Teichwolframsdorf 5.2013) © Foto: Peter Reichardt



## Die Pfingstwanderung einmal etwas anders erlebt!

Mit der Handhebeldraisine durch den Greiz-Werdauer Wald

von Peter Reichardt

Freiherr von Draisin hätte sich das wohl nicht vorstellen können sein Fortbewegungsvehikel auf den Eisenbahnschienen, wenn auch technisch weiterentwickelt, fahren zu sehen. Für die rund 340 Fahrgäste auf der Werdauer Waldeisenbahn war es über die Pfingstfeiertage aber ein Riesenerlebnis mit der Handhebeldraisine zwischen den Bahnhöfen Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf die wunderschöne Frühlingslandschaft zu erleben und durch den grünenden Wald gemütlich zu fahren. In der Presseinformation dazu hieß es: „Der Eisenbahnförderverein EFWO Friedrich List e.V. veranstaltet am 18./19. und 20. Mai 2013 das beliebte Pfingstdraisinenonderfahrprogramm auf der Werdauer Waldeisenbahn, zwischen den Bahnhöfen Langenbernsdorf in Sachsen und Teichwolframsdorf in Thüringen.“ Diese Einladung mußte sich wohl in vielen Verwandten- und Bekanntenkreisen herum gesprochen haben, wenn auch in der westsächsischen Tagespresse im Gegensatz zur Ostthüringer Tagespresse der Region nicht darüber berichtet wurde. Es waren jedenfalls Fahrgäste aus Erfurt, aus Dresden, Aue, Gera, Greiz und vielen anderen Orten der Region sowie darüber hinaus dabei, amüsierten sich während den Fahrten köstlich und waren voll des Lobes über diese doch außergewöhnliche Attraktion der touristischen Nutzung des Erholungsgebietes Greiz-Werdauer Wald. Oftmals hörte man die Frage „wann macht ihr das wieder?“ oder „Warum wird das nicht öfters angeboten?“. Familie Wagner mit ihren beiden Kindern aus Erfurt hatten eigentlich eine Wanderung von Langenbernsdorf in den Wald zwischen Werdau und Greiz geplant, mit Rast in der Gaststätte „Waldmannsruh“, doch dann mußte am Bahnhof Langenbernsdorf unbedingt Station gemacht und mit der Handhebeldraisine mitgefahren werden, ehe es auf Schusters Rappen weiter ging. Der Greizer Lehrer i.R. Herr Rainer Karg war mit seiner Gattin auch auf Tour und genoss sichtlich diese Fahrt durch den Frühlingswald. Ja selbst Sonderfahrten mussten noch durchgeführt werden, um den Besucherandrang zu bewältigen, so daß die Handhebeldraisine an den drei Tagen bis in die Abendstunden unterwegs war. Eine landschaftlich reizvolle Strecke, die von den 15 Vereinsmitgliedern des Eisenbahnfördervereins Westsachsen/Ostthüringen „Friedrich List“ e.V. mit viel Engagement, persönlichen Einsatz und auch finanziellen Mitteln unterhalten wird. So sind seit 2007 rund 40.000,- € durch den Verein in dieses Projekt investiert worden, wobei fast unverständlich bis heute keine öffentlichen Mittel für dieses Projekt zur Verfügung standen. Ein touristisches Projekt, das die Region zwischen Werdau und Greiz enorm aufwertet und dabei auch einen wirtschaftlichen Faktor darstellt, der der Region zu Gute kommen kann. Für die Gemeinden Mohlsdorf-Teichwolframsdorf in Thüringen und Leubnitz in Sachsen sicher ein Grund für eine engere Zusammenarbeit, noch dazu, da ja von Greiz-Schönfeld über Mohlsdorf, Gottesgrün nach Reuth ebenfalls eine, wenn auch brachliegende, Bahnstrecke vorhanden ist und Überlegungen für eine touristische Nutzung nicht verboten sind. Ein touristisches Highlight, das die Eisenbahnfreunde des EFWO „Friedrich List“ e.V. über die Pfingstfeiertage dieses Jahres organisiert haben und das von den rund 300 Fahrgästen mit großer Freude angenommen wurde. Übrigens, auch die Frage „wann macht ihr das wieder?“ konnten die Eisenbahnfreunde des EFWO „Friedrich List“ e.V. schon beantworten. Startet doch anlässlich des Holzplatzfestes Langenbernsdorf am 31. August und 1. September diesen Jahres neben der Handhebeldraisine vom Thüringer Eisenbahnverein Weimar eine Dampfdraine auf der Strecke zwischen den Bahnhöfen Werdau-West über Langenbernsdorf nach Teichwolframsdorf, eventuell sogar bis Trünzig, so dass man damit erneut die herrliche Landschaft entlang des Greiz-Werdauer Waldes von den Schienen aus erleben kann. Ein Termin, den sich Eisenbahnfreunde unbedingt vormerken sollten. Doch nicht nur die! Auch für alle Wanderer, Gäste und Besucher der Region wird dieses Fest mit den Attraktionen auf den Schienen ein Highlight werden.

Peter Reichardt

# Verkehr & Gesellschaft

## Mainz ist keine Ausnahme – DB AG spart den Bahnverkehr im Land kaputt – Falsche Fokussierung des Bahn-Managements

Die Zugausfälle am Mainzer Hauptbahnhof sind Folge falscher Unternehmensziele der Deutschen Bahn AG. Rendite auf dem globalen Logistikmarkt geht auf Kosten eines funktionierenden Bahnverkehrs in Deutschland. „Personal und Wartung der Züge sind seit Jahren so knapp kalkuliert, dass die Störung der Normalfall ist,“ sagt Monika Lege für das Bündnis Bahn für Alle. „Die Durchsage von der ‚Störung im Betriebsablauf‘ gehört heute zur Bahnreise wie die vier Jahreszeiten.“ Bernhard Knierim vom Bündnis Bahn für Alle ergänzt: „Was wir momentan in Mainz erleben, ist nur die Spitze des Eisbergs. Ganz besonders die Fahrdienstleiterinnen und -leiter, aber auch die anderen Beschäftigten im Bahnbetrieb gehen schlichtweg auf dem Zahnfleisch. Über die letzten Jahre haben erhebliche Arbeitsverdichtungen stattgefunden, die nicht nur zu Zugausfällen wie in Mainz und den massiven Verspätungen im täglichen Betrieb führen, sondern die auch auf Kosten der Sicherheit gehen.“ Allein von 2000 bis 2010 sank die Zahl der Beschäftigten im Fernverkehr auf die Hälfte, beim Netz wurde fast ein Viertel abgebaut. Knierim verwies darauf, dass in vielen Stellwerken heute einzelne Beschäftigte Aufgaben erfüllen müssen, für die eigentlich mehrere FahrdienstleiterInnen benötigt werden. Damit steige die Fehleranfälligkeit erheblich, was schlimmstenfalls tödliche Folgen haben könne. „Dass diese eigentlich vom Management verursachten Probleme jetzt den Beschäftigten vor Ort in die Schuhe geschoben werden, ist ein Skandal für sich“, so Knierim. Während die DB im Inland auf der Schiene seit Jahren auf Verschleiß fährt, expandiert sie auf dem weltweiten Logistik-Markt. Erhebliche Mittel aus dem Schienennetz fließen in das bahnfremde Geschäft des Konzerns: 2012 war das Netz mit einem Gewinn von 894 Millionen Euro der größte Gewinnbringer des Konzerns. Der radikale Belegschaftsabbau der DB AG im Schienenbereich führt zu höherer Arbeitsintensität und Wertschöpfung je Beschäftigten. Während es im reinen Schienenbereich in Deutschland 1994 noch 320.000 Beschäftigte gab, waren es Ende 2012 nur noch knapp 190.000. Das ist ein Rückgang um gut vierzig Prozent, trotz deutlich mehr Leistung. In früheren Personalberichten der DB AG wurde positiv vermerkt, dass der Krankenstand kontinuierlich gesunken sei. Von 1994 bis 2004 fiel der Prozentsatz der kranken Beschäftigten mit Entgeltzahlung als Anteil an allen Beschäftigten von 5,4 Prozent auf 3,8 Prozent. Doch längst gibt es eine entgegengesetzte Entwicklung. 2012 lag der Krankenstand im Gesamtkonzern wieder bei fünf Prozent, bei der Schiene im Inland, dem eigentlichen Kerngeschäft, bei sieben Prozent. Es sind vor allem die produktiven Sektoren, in denen der Krankenstand besonders hoch ist. Verstärkt wird diese Belastung durch einen gewaltigen Aufbau der Überstunden: Allein im Personenverkehr (Inland) hatten sich bis 2012 2,8 Millionen Überstunden angesammelt. Das Bündnis Bahn für Alle fordert eine Wende in der Bahnpolitik. Statt auf einen Bilanzgewinn zu fokussieren, der nach Abzug der geleisteten Subventionen ohnehin ein Realverlust ist, muss die Deutsche Bahn AG klare Vorgaben von der Bundesregierung erhalten: Für einen sicheren, qualitativ hochwertigen Zugverkehr und ohne die Interessen der Beschäftigten gegen die der Fahrgäste auszuspielen. Der Alternative Geschäftsbericht der DB AG 2012, der die falsche Orientierung des Unternehmens insbesondere auch in Bezug auf die Beschäftigten detailliert darlegt und mit Zahlen belegt, kann auf der Internetseite [www.bahn-fuer-alle.de](http://www.bahn-fuer-alle.de) heruntergeladen werden.

Pressemeldung – „Bahn für Alle“ vom 13. August 2013

## Deutschland: Autobahn wächst, Schiene schrumpft

### EU-Vergleich 2000 bis 2011: Europas Eisenbahnnetz wird kürzer - Allianz pro Schiene

**Berlin:** Europas Schienennetz ist in den Jahren von 2000 bis 2011 geschrumpft, während zur gleichen Zeit das Autobahnnetz gewachsen ist. Das geht aus kürzlich veröffentlichten Zahlen der EU-Kommission hervor. Den Abbau seiner Bundesschienenwege (minus 8 Prozent) trieb Deutschland weit schneller voran als der EU-Durchschnitt (minus 2 Prozent). Im selben Zeitraum verlängerten Länder wie Italien (plus 5 Prozent), Frankreich (plus 6 Prozent), die Niederlande (plus 8 Prozent) oder Spanien (plus 11 Prozent) ihre Eisenbahnnetze. Anders als bei der Eisenbahn gibt es beim Straßenbau europaweit eine eindeutige Wachstumstendenz: im Durchschnitt verlängerten die Länder in der EU ihr Autobahnnetz (plus 27 Prozent). In Deutschland büßte prozentual die Schiene im selben Umfang an Länge ein, in dem das hiesige Autobahnnetz (plus 9 Prozent) dazu gewann. „Diese deutsche Netz-Schrumpfung ist trotz aller Sonntagsreden zur Förderung des Schienenverkehrs leider politisch gewollt“, sagte der Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, Dirk Flege. Während einmal gebaute Straßen nicht wieder zurückgestutzt würden, müsse jede Schienenstrecke für den Betreiber wirtschaftlich tragfähig sein. Obwohl die reine Netzlänge kein ausschließlicher Indikator für Leistungsfähigkeit sei, zeige der Wachstums-Vergleich zwischen Schiene und Straße, „Die deutsche Politik setzt viel zu einseitig auf Asphalt“ sagte Flege. Und fordert von der Politik überzeugende Maßnahmen, um die Kapazität des Netzes zu erhöhen. „Dafür müsse der Bund die Investitionen in das Schienennetz deutlich aufstocken. Wir brauchen in Deutschland mindestens ein- bis einhalb Mal so viel Geld für die Eisenbahninfrastruktur wie bisher, wenn wir mehr Verkehr auf die Schiene holen wollen: Die Investitionen von heute sind der Modal Split von morgen“, sagte Flege.

Auszug aus einer Pressemeldung der Allianz pro Schiene, vom 17. Juli 2013

# Friedrich's Waldeisenbahn

## Draisinen- und Dampfsonderfahrten auf der Werdauer Waldbahn

### Fahrtage:

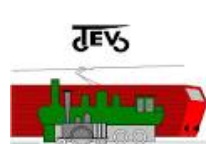
Samstag den 31. August 2013

Sonntag den 01. September 2013

Zwischen den Bahnstationen Werdau-West  
– Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf

**Eine Veranstaltung für mehr Bahn im Land!  
Im Rahmen der 30. Schienenverkehrswochen  
des Deutschen Bahnkunden- Verband (DBV)**

**Ich bin dabei Euer Friedrich.  
Veranstalter und Unterstützer:**



**Lutz Lochau mit  
Dampfdraisine**



# Fahrplan für die Werdauer Waldbahn

### **Bahnhof / Station: Teichwolframsdorf – Langenbernsdorf – Werdau / West**

ab Teichwolframsdorf	09:35	10:00	11:05	11:30	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	17:40	19:15					
ab Langenbernsdorf	08:20	09:50	10:20	11:20	11:50	12:35	13:20	13:40	14:20	14:50	15:20	15:55	16:20	17:20	18:00	19:45
an Werdau West	08:40	10:10	11:40	12:55	14:00	15:10	16:15	18:20	20:05							

*(Dampfdraisine – in Schrägschrift dargestellt) – (Handhebeldraisine)*

### **Bahnhof / Station: Werdau / West – Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf**

ab Werdau West	08:45	10:15	11:45	13:00	14:05	15:15	16:30	18:30	20:10							
ab Langenbernsdorf	09:00	09:20	10:30	10:50	12:15	12:30	13:30	13:35	14:35	14:35	15:45	15:30	16:30	17:20	9:00	20:50
an Teichwolframsdorf	09:20	09:30	10:45	11:00	12:50	13:50	14:55	15:50	16:50	17:30	19:10	21:00				

**Hinweis:** **Rot** markierten Fahrten werden nur am Samstag den 31. August 2013 durchgeführt. **Grün** verkehrt nur Sonntag den 01.09.2013.

**Mondscheinfahrt: am 31. August 2013** ab Teichwolframsdorf 21:10 Uhr – ab Langenbernsdorf 21:35 – an Werdau / West 21:55/ab Werdau/West 22:10 – ab Langenbernsdorf 22:40 – an Teichwolframsdorf 22:50 / ab Teichwolframsdorf 22:55 / an Langenbernsdorf 23:10

### Fahrtpreise und Hinweise:

Werdau/West – Langenbernsdorf:

Eine Fahrt = 6,00 €, Ermäßigt = 3,00 € / Hin- und Rückfahrt = 12,00 €, Ermäßigt = 6,00 €

Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf:

Eine Fahrt = 3,00 €, Ermäßigt = 1,50 € / Hin- und Rückfahrt = 6,00 €, Ermäßigt = 3,00 €

Ermäßigung erhalten Kinder / Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr. Zur Mitfahrt ist angemessene und wetterfeste Bekleidung angebracht. Zur Mitfahrt steht eine begrenzte Platzkapazität zur Verfügung. Es besteht kein Anspruch auf Beförderung. Die Fahrten können wegen schlechten Wetters oder aus betrieblichen Gründen kurzfristig entfallen. Achtung bei gefetteten und beweglichen Teilen an den Fahrzeugen! Für Verschmutzung an Kleidung, auch aus dem Fahrbetrieb mit der Dampfdraisine heraus entstehend, wird keine Haftung übernommen. **Voranmeldungen** bei -efwo.friedrichlist@googlemail.com bis zum 28. August 2013. © V.i.S.d.P. Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V., Planitzer Str.2, 08056 Zwickau / [www.efwo-friedrich-list.info](http://www.efwo-friedrich-list.info)

# Bahnkunden - Informationen

## EVG fordert Verkehrskonzept statt Gigaliner

Die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft, EVG, lehnt den Einsatz so genannter Giga-Liner weiterhin strikt ab. Wer durch den Einsatz von riesigen Lastwagen die Transportkapazitäten auf der Straße erhöht, hat kein Interesse daran, den Güterverkehr auf die ökologisch saubere Schiene zu verlagern“, machte der EVG-Vorsitzende Alexander Kirchner deutlich. Alle Rechenexempel, die mit vermeintlichen Einsparungen an CO<sub>2</sub>-Ausstoß oder Dieserverbrauch den Einsatz der Monstertruck schön rechnen sollen, können nicht darüber hinweg täuschen, dass die Zulassung der Gigaliner einer verkehrspolitischen Bankrott-Erklärung gleich käme, so Kirchner. Der Vorsitzende der EVG forderte in diesem Zusammenhang endlich ein verkehrspolitisches Gesamtkonzept, in dem auch die vom Verkehr verursachten Folgekosten berücksichtigt werden. Umweltverschmutzung, Flächenverbrauch, Folgekosten durch Unfälle – all das spielt bei der Betrachtung des Verkehrs bislang keine Rolle, würde die angeblich positive Bilanz des Verkehrsträgers Straße aber in einem anderen Licht erscheinen lassen. „Wenn wir einen nachhaltigen und ökologisch vertretbaren Verkehr haben wollen, müssen wir in diesen Fragen ehrlich miteinander umgehen“, machte Kirchner deutlich. Die Schiene spiele in der deutschen Verkehrspolitik eine zunehmend untergeordnete Rolle, wie auch das Beispiel Gigaliner zeige. „Es wird Zeit, dass wir das wieder ändern“, so der Vorsitzende der EVG. *Pressemeldung der Eisenbahn-Verkehrsgewerkschaft - EVG, vom 15.07.2013*

## Muldentalbahn unter Dampf

Am 24. und 25. August 2013 veranstaltet der Limbach-Oberfrohaer Eisenbahnverein LOEV e.V. und Lutz Lochau Sonderfahrten mit der Dampfdrainse auf der Muldentalbahn. Gefahren wird auf den Streckenabschnitt Wolkenburg – Rochsburg. Zusätzlich verkehrt am Samstag den 24. August 2013 ein symbolischer Sandsonderzug mit der Dampfdrainse zwischen Wolkenburg und Lunzenau. Denn vor 25 Jahren verkehrte der letzte mit Dampflokomotive bespannte Sandgüterzug auf der Muldentalbahn.

Nähere Informationen zum Fahrtenprogramm gibt es über die e-mail: [oberfroha1913@web.de](mailto:oberfroha1913@web.de) oder [www.efwo-friedrich-list.info](http://www.efwo-friedrich-list.info) – Rubrik Termine

## Gleisanschlüsse im ländlichen Raum nutzen!

- Sie sind Spediteur oder ein mittelständischer Betrieb im Einzugsbereich der Werdauer Waldeisenbahn?
- Sie haben Interesse an einem umweltbewussten Versand von Gütertransporten im überregionalen Bereich auf der Schiene?
- Sie interessieren sich dafür, einen Gleisanschluss oder Verlademöglichkeit für das Verkehrsmittel Eisenbahn zu nutzen?
- Sie möchten sich davon überzeugen, dass Güterverkehr auf der Schiene langfristig günstiger als der Lkw sein kann?

Mit der Werdauer Waldeisenbahn können diese Möglichkeiten geschaffen werden.

Trauen sie sich! Auf der Eisenbahnstrecke durch den Wald können sie in Zukunft bequem ihre Güter regional verladen und sicher an überregionale Ziele per Eisenbahn befördern lassen!

## Eisenbahnstrecke im ländlichen Raum nutzen!

- Sie möchten umweltbewusste Naturausflüge für Schulklassen, Kinder- und Jugendeinrichtungen als festen Bestandteil der Bildungsarbeit zum Heranführen an das Verkehrsmittel Eisenbahn durchführen?
- Sie sind interessiert an schienengebundenen Personenverkehr im Bereich Wünschendorf – Seelingstädt – Werdau /West, um den Abkopplungsprozess im ländlichen Raum zwischen Thüringen und Sachsen mit einer einfachen vorhandenen Alternative entgegenzutreten?

Was auf der Straße im Stau steht, stressig ist und die Umwelt verpestet, kann auf Schienen in aller Ruhe mit Pünktlichkeitsgarantie im Nahverkehr überholt werden!

Werden sie Partner der Werdauer Waldbahn!  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.

Kontakt: [www.efwo-friedrich-list.info](http://www.efwo-friedrich-list.info)



**Die 30. bundesweiten Schienenverkehrswochen  
des Deutschen Bahnkunden- Verband  
vom 30.08.2013 bis zum 06.10.2013**

Das Programm finden Sie unter: [www.bahnkunden.de](http://www.bahnkunden.de)

## Eisenbahnfest zum Zwiebelmarkt Saisonausklang 2013 12. und 13. Oktober 2013 „DR Dieselloktreffen“



Thüringens größte Loksammlung öffnet ihre Tore. Große Lokschau, Ausstellung von über 40 Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven, Lokparade vor dem Lokschiuppen, Drehscheibenparade, Führerstandsmitfahrten, Pendelschnupperfahrten, Modellbahnbörse, Souvenierverkauf.

9.00 Uhr bis 17.00 Uhr, für Fotofreude bereits am 8.00 Uhr geöffnet.

- Es wird ein Eintrittspreis erhoben - [www.thueringer-eisenbahnverein.de](http://www.thueringer-eisenbahnverein.de)

*Bürger macht mit und  
schützt Eure Gleise !*



**Infoschnipsel:**

**Ich möchte**

- Informationen über den EFWO „Friedrich List“ e.V.
- das Verkehrs- und Gesellschaftspolitische Infoblatt Bahnpost regelmäßig zugesendet bekommen.

**Ich habe Interesse**

- an einer Mitgliedschaft im EFWO „Friedrich List“ e.V.

**Absender:**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ / Wohnort

**Ausfüllen, Ausschneiden und Abschicken an:**

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.,  
Planitzer Straße 2, 08056 Zwickau

**Bahnpost für Westsachsen und  
Ostthüringen – Impressum:**

Herausgeber:

Arbeitskreis „Bahnpost“ des Eisenbahnförderverein  
Westsachsen – Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Vertrieb:

Die Bahnpost ist über das Internet im pdf-Format  
kostenlos erhältlich. Die Bahnpost kann im Jahres- Abo  
gegen einen Spendenbeitrag von 6,- EURO bzw. gegen  
Zusendung von 4 Briefmarken zu 1,45 € bezogen  
werden. Die Bahnpost erscheint neben Extraausgaben  
vier Mal im Jahr und kann über den  
EFWO „Friedrich List“ e.V. bezogen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Bahnpost – Redaktion  
wieder. Nachdruck mit Angabe des Quellenverzeichnis  
erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht vor,  
Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

**Anschrift:**

Eisenbahnförderverein

Westsachsen / Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Planitzer Straße 2, 08056 Zwickau

**Ausgabe:**

3/2013 vom 20. August 2013, 13. Jahrgang

V.i.S.d.P. André Ackermann

Der Eisenbahnförderverein

Westsachsen/Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.  
ist Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband

**Im Internet finden Sie uns unter:**

**[www.efwo-friedrich-list.info](http://www.efwo-friedrich-list.info)**